

gemeinsame

Pressemitteilung

Zum Muttertag präsentieren kfd und Vamos e.V. im Weltgarten des Allwetterzoos „faire Blumen“

ivamos!

ivamos! e.V.

Achtermannstraße 10–12
48143 Münster

Telefon 02 51|4 54 31
Telefax 02 51|5 79 63
vamos@muenster.de

www.vamos-muenster.de

11.5.2006/Münster. Wenn hier zu Lande zum Muttertag Millionen Blumensträuße verschenkt werden, bedeutet das für die Plantagenarbeiterinnen in Afrika und Lateinamerika Überstunden – der Arbeitstag dauert dann bis zu 16 Stunden. Ein Großteil der Muttertags-Blumen kommt aus Kenia, Ecuador oder Kolumbien: 80 Prozent aller Schnittblumen werden von dort importiert.

„Das ist ein wichtiges Exportprodukt für verarmte Länder der ‚Dritten Welt‘, aber: Die Frauen auf den Plantagen werden mit Hungerlöhnen unterhalb des Existenzminimums abgespeist. Durch den massiven Einsatz von Pestiziden wird außerdem die Gesundheit der Blumenarbeiterinnen geschädigt“, berichtet Barbara Issel von der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland, Diözesanverband Münster). „Gerade zum Muttertag sollten wir unseren Blick auf die Frauen richten, die in Lateinamerika und Afrika auf den Plantagen schuften. Dort sind schätzungsweise 135000 Frauen beschäftigt – viele von ihnen sind junge Mütter!“

Als Alternative weisen kfd und Vamos e.V. auf solche Blumen hin, die das FLP-Siegel tragen: Das Flower-Label-Programm garantiert eine menschen- und umweltschonende Produktion. Kristina Kompio von Vamos e.V. Münster nennt die wichtigsten Kriterien des Siegels: „Da gibt es faire Löhne, Arbeitsschutz, keine Kinderarbeit oder Diskriminierung von Frauen.“ Käufer könnten außerdem auf das neue Siegel von TransFair achten, das in einigen Supermärkten zu finden sei.

Kfd und Vamos e.V. präsentieren vom 8. bis zum 15. Mai ihre Aktivitäten zum Thema „fairer Blumenkauf“ auf dem „Weltgarten“, der im Allwetterzoo zu sehen ist. Die interaktive Ausstellung informiert über Zusammenhänge der Globalisierung. Vamos e.V. zeigt dort die Ausstellung „BlumenWelten – der dornige Weg vom Feld zur Vase“. Anschaulich werden auf stilisierten Blumen die Arbeitsbedingungen der Frauen auf den Plantagen in der „Dritten Welt“ geschildert.

Darüber hinaus versucht der entwicklungspolitische Verein zusammen mit der kfd weitere Unterstützer für die Kampagne „Rosige Zeiten – 100 plus“ zu finden. Die Kampagne unter der Schirmherrschaft von Rita Süßmuth hat das Ziel, mindestens 100 evangelische und katholische Kirchengemeinden davon zu überzeugen, als Kirchenschmuck ausschließlich „faire“ oder Blumen aus der Region zu verwenden.

In diesem Sinne appelliert Frau Issel zum Muttertag an die Münsteraner: „Wir werden bereits von 80 Kirchengemeinden unterstützt. Es fehlen noch 20! Wenn jetzt noch einige Gemeinden aus Münster und Umgebung mitmachen, haben wir es geschafft!“

Zur Unterstützung dieses Appells verteilen Mitarbeiterinnen von kfd und Vamos e.V. am Muttertag „faire Blumen“ an die Besucher des Weltgartens.

verantwortlich: Gustav Kriener, Vamos e.V.

Pressefotos und -mitteilung liegen digital vor unter:

<http://www.vamos-muenster.de/vamos/html/service/presse/pressefotos/>